

Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler



MARTIN-LUTHER-SCHULE MARBURG

Vorsitzender: Jörg Grunwaldt * Stadtwaldstraße 22 * 35037 Marburg * Tel.: 06421-34978 * E-Mail: r.grunwaldt@t-online.de
Schriftführer: Eckhard Usbeck * Am Berg 32 * 35041 Marburg * Tel.: 06421-66589 * E-Mail: eckhard.usbeck@gmail.com
Kassenwart: Manfred Günther * Grüner Weg 40 * 35041 Marburg * Tel.: 06421-82339 * E-Mail: mjl.guenther@web.de
Bankverbindung: Sparkasse Marburg-Biedenkopf IBAN: DE5753350001014095337 * BIC: HELADEF1MAR

Rundbrief 04 / 14

Liebe Ehemalige !

Unsere Jahresfahrt führte uns am 11. Oktober in die Rhön, genauer nach Rasdorf. Dorthin wo die ehemalige DDR am weitesten in den Westen hineinragte. Am vormaligen „Point Alpha“, einem Beobachtungsposten der US-Armee, standen sich über 40 Jahre lang Warschauer Pakt und NATO Auge in Auge gegenüber. Bis 1989 wurde ein Angriff von WP-Truppen durch das so genannte „Fulda-Gap“, eine Senke nördlich des Waserkuppe-Massivs, jederzeit für möglich gehalten.

Als unser Bus gegen 11.00 Uhr an der Gedenkstätte „Haus auf der Grenze“ eintraf, lichtete sich der dichte Nebel und gab einen weiten Blick nach Thüringen hinein frei. Wir wanderten auf dem ehemaligen Kolonnenweg der DDR-Grenztruppen nach Süden.



Auf dem einstigen Todesstreifen entlang der Grenze entstanden 2009/10 vierzehn Skulpturengruppen als „Weg der Hoffnung“. Monumentale Skulpturen, die in Anlehnung an den biblischen Kreuzweg von Willkür, Leid und Hoffnung erzählen. Die beeindruckenden Kunstwerke aus Eisen und Stahl sollen an den gewaltlosen Widerstand gegen die kommunistischen Diktaturen in Mittel- und Osteuropa erinnern.

Am Ende erwartete uns ein kräftiges Picknick mit Wurst, Käse, Gurken sowie heißen und kalten Geträn-

ken. Hervorragend vorbereitet von Jenny Stilgebauer. Danach ging es zurück zum „Haus auf der Grenze“.



Von 14.30 bis 16.30 Uhr erfuhren wir eine hochinteressante Führung durch die Gedenkstätte. Mit authentischen Exponaten, Multimedialeinstellungen und Zeitzeugenberichten wurden uns das Grenzregime der DDR, das Leben der Bevölkerung im Sperrgebiet und die sich über Jahrzehnte verschärfende Situation an der innerdeutschen Grenze vor Augen geführt. Der sehr kompetenten Führerin, die über eine ost- wie westdeutsche Zeitzeugenschaft verfügte, gelang es, fesselnd das örtliche Geschehen darzustellen sowie die globale Dimension des Kalten Krieges deutlich zu machen.

Zum Schluss ging es hinüber ins ehemalige US-Camp, wo 70-100 GIs fernab und weltvergessen ihren Dienst für Frieden und Freiheit geleistet haben – über 40 Jahre lang, tagtäglich, rund um die Uhr. Wir (Westdeutschen) haben allen Grund, dankbar dafür zu sein.

Um all das Gesehene und Gehörte zu verarbeiten, gab es noch einen Coffee in der US-Kantine.



Zum Abendessen führen wir nach Fulda, ins Brauhaus „Wiesenmühle“. Ein urig-rustikales Lokal mit selbstgebrautem Bier, goldgelb oder dunkel, naturtrüb, mit erhabenem Schaum. Die vielen Gasträume vollbesetzt, zum Glück hatten wir vom Bus aus Tisch und Speisen geordert. So dampften dann bald und gleichzeitig Schweinshaxen, Schnitzel, Schollenfilet und andere Deftigkeiten auf unseren Tellern. Auf dem Rückweg zum Bus erfreute das stimmungsvoll beleuchtete barocke Fulda mit dem Dom unsere Augen.



Nach einem erlebnisreichen, kulinarisch abgerundeten Tag waren wir gegen 22.00 Uhr zurück in Marburg. Schade, dass nur 16 Teilnehmer diesen Tag genossen haben, es war Platz für mehr vorhanden.

Am 19.11.14 berichtete der Deutschlandfunk in seiner anderthalbstündigen Sendung „Länderzeit“ zum Thema „Cyber-Mobbing unter Schülern“ von der Martin-Luther-Schule in Marburg. Ausgehend von dem Fall einer Schülerin der 8. Klasse vor einiger Zeit. Diese hatte nach Aufforderung ihrem Freund sehr freizügige Bilder per e-mail zugesandt.

Nachdem die Beziehung in die Brüche gegangen war, stellte der junge Mann die Bilder ins Internet. Bald schon zirkulierten die Bilder an der Schule, in der Stadt, eigentlich world-wide. Das Mädchen fühlte sich offen oder versteckt angestarrt, spürte das Getuschel und die Häme hinter ihrem Rücken. Sie verließ entnervt die Schule und die Stadt, tauchte irgendwo unter.

Elternvertreter, Lehrer und das Schulamt wirkten im Interview mehr oder weniger ratlos und überfordert. Auch

ein Staatsanwalt, ein Psychologe und ein Sozialarbeiter faselten etwas vom Schutz der Privatsphäre, der Wahrung des Briefgeheimnisses. Klassenkameradinnen erzählten in ähnlichen Fällen von einem Gruppendruck, nicht langweilig und prüde gelten zu wollen. Die Gefahren der Weiterleitung von persönlichen Daten im Internet scheinen allgegenwärtig und mittlerweile zum Alltag an deutschen Schulen zu gehören.

Mit dem Schulleiter, Herrn Karl Goecke, habe ich am Montag, dem 17.11.14 über ein gemeinsames Vorhaben im ersten Quartal 2015 gesprochen. Er zeigte sich interessiert, über das Thema „Bundeswehr und NVA – Integration oder feindliche Übernahme?“ vor und mit Oberstufenschülern referieren und diskutieren zu lassen. Als Zeitzeugen stehen zur Verfügung: Oberst a.D. Dietmar Klenner, 1990/91 Generalstabsoffizier im Heeresführungskommando Ost und Oberstleutnant a.D. Jörg Grunwaldt, damals Personalstabsoffizier der 4. MotSchz Div. Mein Klassenkamerad Klenner kann die Führungsebene in Potsdam und ich die Truppenebene in Erfurt und Thüringen aus eigenem Erleben darstellen.

Das erste halbe Jahr im Osten vor 25 Jahren war eine spannende Zeit für alle Beteiligten vor Ort. Für die heutigen Schüler ist es längst Zeitgeschichte und ließe sich innerhalb einer Doppelstunde gut in den PoWi-Unterricht einbauen. Ein Termin wird noch gesucht und im nächsten Rundbrief mitgeteilt.

Allernächstes Vorhaben ist wiederum das Weihnachtsbaumschlagen am Samstag, dem 20.12.14 um 11.00 Uhr. Es wird wieder am Forsthaus 500 m nordwestlich von Sterzhausen stattfinden. Dort beginnt der Wald des Wollenberges mit wilden Fichten unterschiedlicher Größe, beim Forsthaus ist eine Plantage angelegt mit Nordmann-Tannen, makellos gewachsen, aber nicht ganz billig. Jörg Musch, gelernter Metzger, wird für das leibliche Wohl sorgen, berufsbedingt ist da einiges zu erwarten. Kinder sind herzlich willkommen, für sie ist natürlich auch vorgesorgt. Das ganze wird etwa zwei Stunden dauern und hat bisher immer viel Spaß gebracht.

Übrigens, der Ehemaligen-Stammtisch im Elisabethbräu am unteren Steinweg lebt noch. Jeden dritten Freitag im Monat, so am 19.12.14, dann am 16.01.15, am 20.02.15 und am 20.03.15 zum Frühlingsanfang trifft sich um 20.00 Uhr ein harter Kern von Ehemaligen. Auch in Memoriam Eckhardt Oehring. Aber angesichts der Zahl von mehr als 80 Ehemaligen in und um Marburg würden wir uns mehr Zuspruch wünschen. Das Bier wird nach wie vor selbst gebraut, und die Gespräche über die alten Lehrer, Gott und die Welt gehen nicht aus.

Allen Ehemaligen wünsche ich eine nicht so hektische, sondern eher besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest im Kreis der Familie und alles Gute – vor allem Gesundheit – in Neuen Jahr.

Ihr / Euer

Jörg Gummwaldt.



Klassentreffen zum 50-jährigen Abi-Jubiläum

Im März traf sich die ehemalige Olm/1964 in Marburg zum 50-jährigen Klassentreffen. Den nachfolgenden Bericht stellte uns Eberhard Frank zur Verfügung:

11 Klassenkameraden besichtigten unter der Führung des stellv. Schulleiters, Herrn Pichl, unsere alte „Penne“ mit all ihren An- und Neubauten. Am Abend zum Essen auf der Dammühle waren wir 16. Von der ursprünglichen Klasse sind bereits 3 verstorben, 5 waren aus gesundheitlichen und anderen Gründen abwesend.



Wir unternahmen nach der Führung durch die Schule noch eine Rundfahrt mit dem alten „Schlossbus“ durch das Universitätsgelände, waren auf dem Richtsberg und am „Spiegelslust-Turm“, besuchten die Nord- und die Oberstadt und endeten auf dem Schloss, wo uns unser Klassenkamerad Friedrich Bohl in seiner Funktion als Präsident der von Behring/Röntgen-Stiftung noch eine Führung durch diverse Säle „angedeihen“ ließ. Anschließend ein ausgiebiges Kaffeetrinken im Bückingsgarten. Abends großes Buffet in der Scheune der Dammühle. Am Sonntag trafen sich die noch nicht Abgereisten im Spiegelslust-Restaurant zu einem „Abtrunk“.

Wie sich herausstellte sind wir heute, abgesehen von den wenigen in Marburg Verbliebenen, von Dänemark bis in die Schweiz in ganz Deutschland verstreut. Unter uns befinden sich Ingenieure, Professoren, Haupt-, Gymnasial- und Berufsschullehrer, Anwälte, Politiker, ein Meteorologe, Ärzte und ein Bahnhofsvorsteher. Die meisten sind natürlich bereits pensioniert.

Klassentreffen des Abi-Jahrgangs 1971

Bernd Hämer übermittelte uns den folgenden Bericht von einem Klassentreffen, das die ehemalige 13sb des Abi-Jahrgangs 1971 (Klasse von ‚Ole‘ Peters) Anfang Juli veranstaltet hat:

Von dem damaligen Häuflein von 11 Abiturienten ist einer leider schon verstorben und 3 konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht teilnehmen. Die übrigen 7 (Roland Dahm, Jürgen Korn, Otto Siegl, Wolfgang Dingel, Bernd Hämer, Jürgen Biermann und Volker Weyandt) sind auf dem nachfolgenden Foto abgebildet.



In bester Multitasking-Manier wurde mit einem Auge das Spiel der deutschen Mannschaft in Brasilien verfolgt, und parallel wurden wechselseitig aktuelle Sachstände ausgetauscht sowie gemeinsame Erinnerungen diskutiert. Nach dem Spiel folgten das Abendessen und ein geselliger Ausklang, altersgemäß noch vor Mitternacht.

Schüler produzieren News fürs Internet

Martin-Luther-Schule wird beim Bundeswettbewerb Zweiter · Sieger im Hessischen Schülerzeitungswettbewerb

Am 8. Oktober 2014 hat im Rahmen der Frankfurter Buchmesse die Preisverleihung im bundesweiten Wettbewerb zur digitalen Schule „IDEEN BEWEGEN“ stattgefunden – und die Klasse 9c der Martin-Luther-Schule ist bundesweit zweiter Sieger geworden! Nachfolgend Auszüge aus dem Bericht, der in der Oberhessischen Presse hierzu erschien:

Mit dem Projektthema „Nachrichten - ‚analog‘ und ‚digital‘ – Informationswege im 21. Jahrhundert“ nahm die Klasse 9c der Martin-Luther-Schule unter Leitung ihres Klassenlehrers Michael Fink während des Deutsch- und Politikunterrichts daran teil.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler zunächst die Oberhessische Presse als „analoges“ Medium kennengelernt und dafür Texte geschrieben und veröffentlicht hatten, wurden sie mit dem Einsatz der Tablet-PCs zu Produzenten von „digitalen“ Nachrichten im Internet. In handlungsorientierter, mehrdimensionaler Weise lernten sie Nachrichten im Internet kritisch zu reflektieren sowie prozess-, erlebnis- und ergebnisorientiert eigene Inhalte zu veröffentlichen.

Das Ergebnis des Projektes war eine Vielzahl von Veröffentlichungen in unterschiedlichen journalistischen Darstellungsformen und verschiedenen Medien. Es entstanden Podcasts, Nachrichten, Berichte, Kommentare, Presseerklärungen und Nachrichtenfilme.

In der Laudatio der Jury hieß es: „Das Projekt besticht durch einen umfassenden medienpädagogischen Ansatz. Die Vorteile und Grenzen der verschiedenen Medien wurden konkret erfahren und reflektiert. Vorbildhaft sind in diesem Projekt der Transfer in die Schule hinein und die Einbindung verschiedener außerschulischer

Partner und Lernorte. Das hoch komplexe Arrangement der vielfältigen Aktivitäten ist beeindruckend.“

Die Klasse 9c der MLS erhielt als Preis einen Warengutschein im Wert von 3000 Euro, der in die technische Ausstattung mit neuen Medien der MLS investiert werden soll.



Abb.: Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung auf der Frankfurter Buchmesse: Schulleiter Karl Goecke (ab 2. von links), Klassenlehrer Michael Fink, Malin Lauber und Philipp Nassauer (2. von rechts) als Vertreter der Klasse 9c.

Außerdem hat die „Jugendpresse Hessen“ zum Abschluss des „Hessischen Schülerzeitungswettbewerbs“ 20 hessische Schülerzeitungen und die 5 besten Jungautoren auf der Frankfurter Buchmesse ausgezeichnet. Aus Marburg dabei ist ebenfalls die MLS. Sie siegte in der Kategorie „Gymnasium“ mit ihrem Projekt „Klartext“. Den besten Einzelartikel verfasste Nico Arnold in „Klartext“ mit seinem Porträt „Born in the USA. Bruce Springsteen – ein Musiker und sein Land“.

Zum Schluss noch einmal die nächsten Termine im Überblick:

Samstag, 20. Dezember 2014 ab 11:00 Uhr Weihnachtsbaumschlagen am Forsthaus in Sterzhausen.

Freitag, 17. April 2015 um 19:30 Uhr Jahreshauptversammlung im Lahngarten in Marburg-Wehrda.

Und noch ein organisatorischer Hinweis in eigener Sache:

Bedingt durch das neue SEPA-Lastschrift-Verfahren müssen wir zur Einziehung des Jahresbeitrages 2014 zuerst noch ein Programm der Sparkasse in Anspruch nehmen, das die bekannten Kontonummern der Mitglieder unserer Vereinigung zur IBAN-Nummer aktualisiert. Das soll in den nächsten Tagen geschehen. Wenn der Beitrag von neuen, anderen Kontonummern abgebucht werden soll, bitten wir um Mitteilung per e-mail, Post oder Telefon. Auch diejenigen, die selbst überweisen, bitten wir um die Beitragszahlung für 2014, falls noch nicht erfolgt. Normalerweise möchten wir zukünftig den Jahresbeitrag jeweils im Juni des entsprechenden Jahres einziehen. Es bedanken sich Manfred Günter und Eckhard Usbeck.